

Volks-Zeitung

Chefredakteur: Otto Kufeldt, Berlin-Charlottenburg

Letzte Kleinhandelspreise der Berliner Zentralmarkthalle

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Zucker, Mehl, Getreide) and Price (e.g., 1000, 1500, 2000).

Druck und Verlag: Rudolf Woffe, Berlin

Table with 2 columns: Location (e.g., Strassenbahn, Hoehh.) and Price (e.g., 400, 350, 450).

Englische Interventionsabsichten?

Ein programmatischer Artikel der „Times“ — Die ansteigende Gefahr der sozialen Unruhen Alare Wiederholung des deutschen Angebots und Bereitwilligkeit, einem Schiedsgericht alle Ausschlässe zu geben — Frankreich muß durch die große Enttäuschung hindurch

London, 31. Mai. (W. Z. B.)

Die „Times“ fordern in einem „Oberste Frage“ über die baldige Regelung der Reparationsfrage als Ziel der britischen Politik, da seine Zeit zu verlieren sei. Das Reparationsproblem liegt fast jedem anderen Problem gegenüber und seine finanziellen Verbindlichkeiten gingen weit über Europa hinaus. Die fortschreitende Verschlechterung in der wirtschaftlichen Lage Deutschlands sei jetzt jedem Auge offenkundig. Selbst französische Beobachter schätzen eine Notlage ein, die sie früher nicht empfunden hätten. Es werde nicht wieder erklärt, daß Deutschlands Geldnotheit mit seiner wirtschaftlichen Lage nichts zu tun habe.

„Times“ eine erhöhte Bedeutung. Zum mindesten darf der Artikel der „Times“ als Spiegelbild der Anschauungen weiter britischer Kreise gelten. Schon die nächste Zeit muß werden die Gliedmaßen verstärkt wiederkehren, und niemand kann sagen, bis wohin sie ihre Reparationsfrage ausführt. Was der „Times“-Artikel zur Reparationsfrage ausführt, deutet sich in vielen mit dem, was man früher schon von Mac Kenna, dem jetzigen britischen Schatzkanzler, gehört hat. Sogleich versteht man die in der Wilhelmstraße nicht nur, den Artikel mit Augen zu lesen, sondern auch seine Urheberchaft zu erkunden. Ist diese in englischen Regierungskreisen zu finden, dann muß man in der Tat mit englischen Interventionsabsichten rechnen.

Die belgische Reparationsdenkschrift

Uebersetzung an alle alliierten Regierungen

Paris, 31. Mai. (W. Z. B.)

Nach einer Meldung des „Zeit Paris“, die vom „Echo de Paris“ bestätigt wird, hat die belgische Regierung durch ihre diplomatischen Vertreter allen alliierten Regierungen die Denkschrift in der Reparationsfrage überreicht. In der Denkschrift wird die französische Regierung übermittelte, und die in der am 6. Juni in Brüssel stattfindenden Konferenz zwischen Poincaré und den belgischen Ministern erörtert werden soll. Nach dem gleichen Blatt werden auf der Tagesordnung der Konferenz gewisse Fragen bezüglich der Ruhrbesetzung stehen, namentlich die Frage der Mittel, den französisch-belgischen Druck zu verfahren, um den deutschen Widerstand gegen den Abtransport der Kohlen, den Eingang der Steuern, und die Beschlagnahme der metallurgischen Erzeugnisse zu brechen.

Mehr Klarheit und Objektivität!

London, 31. Mai. (W. Z. B.)

Die „Weltmünster Gazette“ wendet in einem Leitartikel, es sei zu hoffen, daß die britische Regierung, falls die deutsche Note eine angemessene Erörterungsgrundlage biete, ihren Standpunkt weit klarer und entschiedener zum Ausdruck bringen wird, als bei der letzten Gelegenheit, und daß die französische Regierung das deutsche Angebot weniger heftig auf seine Vorteile hin prüfen werde. Sogar Poincaré und die Elemente der französischen öffentlichen Meinung, die ihn unterstützten, könnten kaum glücklich sein über die Wendung, die die Ereignisse im Ruhrgebiet genommen hätten. In Belgien konnten sehr Anzeichen wachsenden Bedauerns über die augenblickliche Einstellung der Ereignisse beobachtet werden. Die Belgier seien ein Industrieboll, der gleichfalls Reparationen brauche, können sie die Gefahr sehen, die entsetze, wenn man Deutschland den Weg zum Chaos hinuntergelassen lasse. Sie schienen außerdem betrebt zu sein, daß die Einheit der Alliierten wieder hergestellt werde und daß die Unterwerfung Frankreichs in der Ruhrzone sie nicht von Großbritannien entferne. Deutschland könne für Reparationen nur eine jährliche Summe in Höhe des Ueberschusses der deutschen Ausfuhr über die deutsche Einfuhr zahlen, und jeder Versuch, mehr aus Deutschland herauszupressen, könne nur zu einer fortschreitenden Entwertung der Mark führen.

Das Projekt Mussolinis

Rom, 31. Mai. (W. Z. B.)

Die „Dea Nazionale“ fordert die italienische Presse auf, das Mussolini-Projekt erneut zu empfehlen. Zwar sei das Projekt gänzlich unpolitisch, weil es nur wirtschaftlichen Gesichtspunkt enthalte, aber es sei allein geeignet, die in Frankreich drückende Reparationsfrage zu lösen. Frankreich drücke mit der Erreichung ähnlicher Maßnahmen gegen Deutschland, aber das könne nicht tun, als Deutsche erschießen! Belgien schauhe erstens, wie seine Anforderungen an Deutschland zurück.

Dollar: 69500

Der Pariser Kassationsgerichtshof wird sich wahrscheinlich heute mit dem Urteil von Werden beschäftigen.

Die Rüstungen haben in neuer Ufflandsgezeiten den spanischen Truppen schwere Verluste zugefügt.

Die italienische Kammer hat dem Kabinett Mussolini mit 238 gegen 83 Stimmen das Vertrauen ausgesprochen.

Der tschechische Kuffstand gegen die Gewerks nimmt an Ausdehnung zu.

Gestern sind 14 lebende Perschnidestien, Zirkonen und Perfrutten der Ködler Parbwerke von den Franzosen ausgewiesen worden.

In der Gegend von Mandfeld und Wachsen gingen gestern spürbare Erdstöße nieder. Eine Grube ist erlosen, ein Dorf unter Wasser gefallen. Die Leute mühen aus den Häusern, die vom Einsturz bedroht sind, herausgeholt werden.

Die Abrüstungspläne Lord Robert Cecilis

von Dr. Hans Wehberg

Der Eintritt des bekannten Völkerbundpolitikers Lord Robert Cecil in das Ministerium Baldwin lenkt die besondere Aufmerksamkeit auf den gerade in diesen Tagen in seinem genauen Wortlaut veröffentlichten Garantieplan Cecilis, der den Widerstand Frankreichs und anderer Mächte gegen vor feindlichen Angriffen zu bewahren sucht.

In dem aus 23 Artikeln bestehenden Vertragsentwurf sichern sich die Parteien gegenseitigen Schutz im Falle eines Angriffes an. Diese gegenseitige Hilfe ist davon abhängig gemacht, daß alle Vertragsstaaten ihre Rüstungen nach einem bestimmten Maßstabe, der in dem Plane Lord Robert Cecilis noch nicht angedeutet ist, herabgesetzt haben. Es sollen alle der Abrüstungs- und Garantievertrag mit einander verbunden werden. Neben der allgemeinen Garantie gegenüber einem Angriffe steht das Projekt noch spezielle Garantieverträge vor, zum Schutze solcher Staaten, die infolge ihrer geographischen Lage, infolge des Verhaltens anderer Mächte, oder aus einem sonstigen Grunde besonders bedroht erscheinen.

Zu Falle der Verletzung der Bestimmungen über die Rüstungsbeschränkung kann der Völkerbund, nachdem er vorher mit sechsmonatlicher Frist gemahnt hat, gegen den betreffenden Staat wirtschaftliche und finanzielle, außerdem falls militärische Sanktionsmaßnahmen ergreifen. Andererseits kann derjenige Vertragsstaat, der durch die übertrebenen Rüstungen eines anderen Staates oder sonstwie bedroht ist, von der Annahme der Abrüstungsbeschränkungen entbunden werden, bis ein spezieller Garantievertrag zu seinem beiderseitigen Schutze abgeschlossen ist.

Falls es zu Feindseligkeiten kommt, hat der Völkerbund binnen vier Tagen festzustellen, wer der Angreifer ist, und alle Vertragsparteien müssen dem Angreiferen sofort zu Hilfe kommen; sie dürfen sich dabei nicht auf Verteidigungsmaßnahmen beschränken, sondern müssen auf Angriffsmaßnahmen übergehen, um den Angreifer zur Unterwerfung zu zwingen. Jeder Staat soll einem vom Völkerbund zu bestimmenden Oberkommando mindestens ein Viertel seiner Streitkräfte zur Verfügung stellen. Eine europäische Macht soll jedoch niemals zur Hilfeleistung außerhalb Europas, eine amerikanische Macht niemals zur Hilfeleistung außerhalb Amerikas usw. verpflichtet sein, eine Bestimmung, worin offenbar eine Konzeption an amerikanischen Auffassungen zu erblicken ist. Diese zuletzt genannte

Poincaré-Millerand

Aus „L'Humanité“, Paris



— Hallo! Herr Millerand? ... Wenn ich Ihnen meine Demission einreiche, würden Sie sie annehmen? ... Nein! ... Famos! ... Dann bringe ich sie sofort! ...

Dieser Artikel der „Times“ wird von größter Bedeutung sein, wenn hinter ihm maßgebende Kreise des neuen englischen Kabinetts stehen. Früher galten die „Times“ in außenpolitischen Fragen stets als offizios. In der liberalen Ära und auch zur Zeit des Radikalkabinetts Lord Georges waren es mehr die „Weltmünster Gazette“, die die Ansichten des Foreign Office wiederspiegelten. Inzwischen ist die konservative Ära eingetreten, und schon diese Tatsache verleiht den konservativ gerichteten

Einschränkung bezieht sich jedoch nur auf die Lande, nicht auf die Seestreitkräfte.

So sehr man nun auch dem Idealismus Lord Robert Cecil seine Bewunderung zollen muß, so ist es doch fraglich, ob der Entwurf in dieser Gestalt die Annahme der Mitglieder des Völkerbundes, Deutschlands, Amerikas usw., finden kann.

Zunächst erhebt sich die Frage, in welchem Verhältnis der Garantievertrag zu den bereits heute gültigen Bündnisverträgen, wie sie z. B. von den Staaten der kleinen Entente, von Frankreich-Belgien geschlossen worden sind, stehen soll.

Wenn Lord Robert Cecil diese Schwierigkeit übersehen hat, so rührt das offenbar daher, daß er gewissermaßen voraussetzt, es sei im Völkerbunde jede einzelstaatliche Kriegserklärung unterlag.

Im Vorschlag Lord Robert Cecil's steht sich noch in anderer Hinsicht über die Satzung des Völkerbundes hinweg. Kein Staat darf nach Art. 12 Krieg führen, ohne die Mittel friedlicher Verständigung (Schiedsgericht oder Verfahren vor dem Rat) versucht zu haben.

Lord Robert Cecil setzt weiterhin voraus, daß es regelmäßig leicht sein werde, den Angreifer innerhalb vier Tagen zu bestimmen. Aber die Meinungen darüber, wer Angreifer und wer Angegriffener ist, werden oft auseinander gehen, so daß die größten Schwierigkeiten entstehen können.

Grundsätzlich soll Angreifer sein, wer das Territorium des anderen Staates zuerst verläßt hat. Wie soll aber nun die Rechtslage sein, wenn die Verletzung des fremden Territoriums nach dem bestrittenen Staat geschah?

### Den Sängern

Von Max Mackens

So fikt mich doch den Sinn, herumzulungern Mir Liebden, die von Idealen tragen.

Der Dichter singt, damit eintausend Tragen, Die sich am Schmalz der andern frohlich müßen.

Er aber darbt von hingemessenen Resten, Denn nichtgeboren ist solch Menschen zum Schieber.

Entlarvt durch manch poetisches Raffier, Gilt er als Raubmann ohne Qualitäten,

Sein Ballet hängt lange hin bei Poeten, Und lang' er Gott und alle Welt in Scherben,

Ein Oberfeldherr unter den Poeten: Sein Lied wird niemals ihn zurückerwerben!

Und mit dem Ruhm ist's längst nicht mehr so toll, Auch ist der Ruhm kein Brot zum Hungertöndern!

Und ihr, die Herrn Kollegen in Apoll, Nehmt euch zum Muffen den, der zu euch spricht,

Wie sehr war all mein Leben ein Gedicht, Doch nun geh' Tag für Tag in ins Bureau Mit einem widerlichen Amtsgesicht.

mindestens ebenso hoch stehen müssen wie die Rüstlich auf ihre eigene Sicherheit und das des Weltfriedens mehr dient, wenn die Staaten einander Vertrauen entgegenbringen, als wenn sie Bündnisverträge abschließen.

Die Staaten sollen einander im Kriegsfall helfen und ihre Kräfte auf Spiel setzen; aber Lord Robert Cecil sieht nicht vor, daß die Garanten auf die anderen Mächte, deren Politik den bewaffneten Konflikt herbeiführen kann, irgendwelchen Einfluß ausüben.

Wenn Lord Robert Cecil's Plan schon auf eine gemeinsame bewaffnete Aktion der Mächte gegen den einen oder anderen Staat hinausläuft, worum geht es denn überhaupt, wenn die Drohung damit nicht schon in dem Augenblicke ein, wo ein Staat die Erfüllung eines Schiedsvertrages oder eines einstimmigen Beschlusses des Vermittlungsausschusses ablehnt?

### Neue Demonstrationen in Dresden

Zusammenstoß mit einer Reichswehrabteilung — Ein Vorstoß der Erwerbslosen — Anblaufe Räumung der Straßen

In den gestrigen Vorfällen teilte das Präsidium des Polizeibüros mit, daß die Demonstrationen der Reichswehrabteilung in der Altstadt von Dresden am 27. d. Mts. im Stadtkern wiederholt eingeleitet wurden.

Durch einen von den Reichswehrsoldaten abgegebenen Schreckschuß wurde die Erzeugung der Menge geängstigt, welche die Abfahrt der Reichswehrabteilung von den Reichsbahnhof verhängen wollten, so daß diese gegen die Demonstranten Stellung nehmen mußten.

Gestern abend bewegten sich nach dem Schluß der Demonstrationen die Erwerbslosen nach dem Polizeipräsidium, da der proletarische Selbstschutz sich außerhand erklärte, die immer größer werdende Ansammlung von Hunger zu bewegen, übernahm die Polizeibehörde die Verantwortung.

Die Umgebung des Polizeipräsidiums wurde jedoch planmäßig geräumt, wobei mehrere Personen festgenommen wurden. Auch in der inneren Stadt kam es spät abends zu Zusammenstößen, wobei neben dem Gebrauch der Gummischläger auf dem Postplatz

Land, stolzes Gängevolk, es geht auch so Ein letzter Sehnsuchtsklang: Leb' wohl, Polzeme,

Zeß Daseins Spiel ist das Allentwegen, Wo gibt es Worte, die ein Dichter sage, An Wohlthat jenen Klängen zu vergleichen

Wie Vorjuch, Espen und Gehaltsaufgabe? Von acht bis drei hilft man dem Vater Staat, Ein hochgehörter Mann mit einem Schläge.

Als Jubelstreich wird man Geheimen Rai! Ihr aber zieht Krimmen trist und trister Und rumpft die Kröten über meine Taut.

Ihr schmächt und schaltet: Seht bloß der Philister! Die Stufe der Bewilligung! Ad, zum Lunch, Im Gehroß speit er nachts beim Minister!

Zu lieber Gott, man ist doch auch nur Mensch! Junge Autoren. Im Rosenthal sprach Felix Schiller einige Stücke der Linie Max Wald-Aino Nobel-Michael Rer-Helmann,

Die orientalischen Religionen. Im Orient ist bekanntlich die Hygiene nicht sehr verbreitet. Um so wichtiger ist es, daß die religiösen Vorschriften, und zwar besonders die des Islam, hohe hygienische Bedeutung besitzen.

Immer wieder steht man diesem Werk bewundernd gegenüber, auch wenn es in Einzelheiten nicht das Ideal einer Überarbeit findet. Gemäß der Mitteilung ist ein Meister des Charakteres, unter ihm die dynamische Wirkung unserer unmittelbaren Staatsorgane noch klarer, der Klang dieser gepflegten Instrumente noch feiner, aber das Hauptwerk nicht vollendet ist.

Die Inszenierung sprach für den Geschmack des verantwortlichen Regisseurs Karl Volk.

Schreckschüsse abgegeben werden mußten. Die Räumungen zeigen sich in spätdie Nacht hin. Veränderungen sind nicht bekannt geworden.

Das neue Marktstandgericht zur Befassung des Büchlers wird heute erstmalig während des regelmäßigen Schicht, viermal im städtischen Schichtlokal in Tätigkeit treten.

Die Leipziger Neuesten Nachrichten, eines der übelsten nationalitätlichen Heftblätter, veröffentlichen die alberne Meldung, daß als Generalstabchef der proletarischen Bundesstaaten in Dresden der vor kurzem nach dort berufene Bundesoberst Schüßler fungieren. Die Stimmungsfrage des Leipziger Scharführersorgans gegen einen der republikanischen Beamten ist allzu durchsichtig, als daß man davon Kenntnis nehmen möchte.

### Die Gefahr eines englisch-russischen Bruches

Die Antwort Curzons an Krassin

Das abgelesene Telegramm aus Moskau besagt, daß Tschitzkewin erklärt, die Lage sei außerordentlich. Curzon habe die Forderung nach der Abberufung von Schimiatshin und Rasfolsnow wiederholt, Tschitzkewin habe erklärt, wenn auf dieser Forderung beharren werde, so sei ein Bruch unvermeidlich.

Imterhaus. Auf eine Anfrage des Parlamentarischen Webb, ob das Foreign Office Mitteilungen über die Folgen erhalten habe, die vielleicht für den britischen Handel durch einen Bruch des Handelsabkommens mit Russland entstehen würden, erwiderte McNeill, seinerlei Mitteilung sei empfangen worden, die zu der Annahme berechtigte, daß ein Bruch des Handelsabkommens in irgendeinem Maße den britischen Handel schädigen würde.

Wieber eine sinnlose Erschießung Die Einschüßöffnung auf dem Rücken Berlin, 31. Mai. (W. Z. B.) Der Schrankenwärter Franz Herold aus Altfenstein ist von französischen Soldaten ohne ersichtlichen Grund erschossen worden.

malige Reinigung der Hände, des Mundes mit Gurgelungen, der Zähne mit einem Sud Trankende, der Nase durch Entfernung des Schleims, des Gesichtes mit feinen Salben; dazu tadellose Reinlichkeit der Kleider und des Ortes, wo das Gebet stattfindet.

### Staatsober: „Glestra“ Die Neueinsubelung

Ist es ein Heldentat, dem kassischen Vorbild so stark, so unerstickt in die moderne Dichtung hindübergerettet worden, wie die „Glestra“ Hugo v. Hofmannsthal's? Hat je ein deutscher Lyriker beides: Klassizität und neue Dichtung, so in Tone zu fangen verstanden wie Richard Strauß in dieser seiner großartigsten Oper?

Der Schrankenwärter Franz Herold aus Altfenstein ist von französischen Soldaten ohne ersichtlichen Grund erschossen worden. Aus den von amtlicher Stelle angestellten Ermittlungen ergibt sich, daß Herold von französischen Soldaten festgenommen wurde, nachdem er seine Wache betreten wollte.

Zustandföheren durch Deutschland. Das Zentralinstitut für Geschichte und Literatur veranstaltet in diesem Jahre Studienfahrten nach Schweden (A. bis 14. Juli), Nordeuropa (15. bis 30. Juli), Schwaben (30. bis 28. Juli), Hessen (29. Juli bis 4. August), Bayern (30. Juli bis 4. August).

